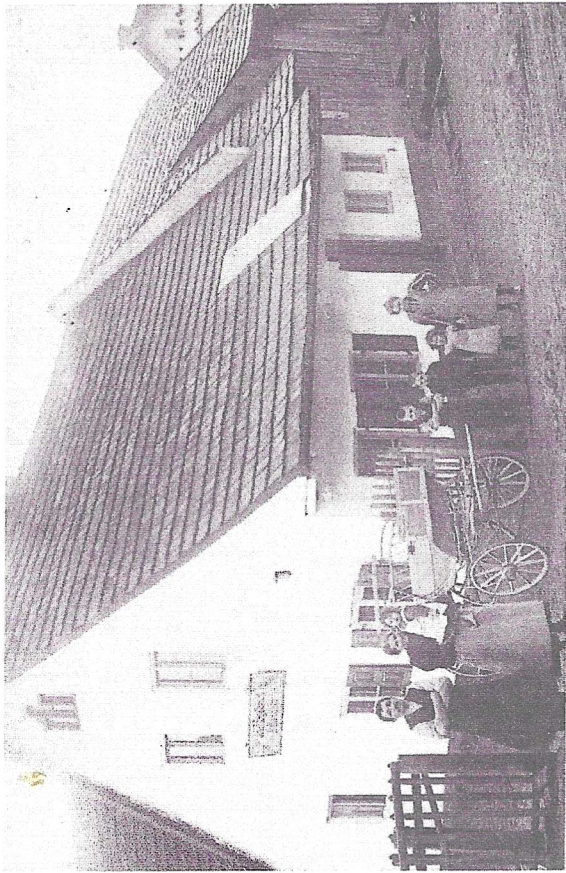




Sattler um 1913, links Josef Engelbrecht

Grubmaier Hs.Nr. 15 Hauptstraße 15

Der Hofname bezieht sich auf eine Grube, Bodensenke in der der Maier = Bauernhof steht. Maier kommt von lateinisch „maior“ = Verwaltungsbeamter eines größeren landwirtschaftlichen Gutes. Später meinte man damit jeden Bauern. Der Grubmaier gehört zu den Höfen, die schon 1338 genannt werden (siehe frühe Geschichte von Gammelsdorf).

1465 Steffel Grubmaier, Hof, Urbar (d. h., daß der Hof im Besitz des Herzogs war.) steuert für 50 Pfund (Steuerkapital) 22 Schilling. Sitzt hinter meines Herrn Gnaden, hat einen Ehehalten. Steuert für diesen 72 Pfennig.

1482 Hans Grubmaier steuert 5 Schilling 18 Pfennig, für Ehehalten 57 Pfennig.

1524 steht im Stifsbuch des Kastens Landshut (das Kastenamt zog für dem Herzog die Steuern und Abgaben ein): Grubmaier von Gammelstorf gibt vom Hof daselb mit der Stift 2 Pfund 4 Schilling 8 Pfennig. Item mer gibt er von der Hueb mit der Stift 1 Pfund 68 Pfennig. (Er hatte also auch noch eine Hube = Hof mit etwa 60 Tgw Grund in Bearbeitung).

1527 steuert Georg Grubmaier 1 Pfund 24 Pfennig. 1532 gibt er, diesmal bezeichnet als Jörg Grubmaier, 1 Pfund 5 Schilling 2 Pfennig Türkenhilfsgeld. 1538 wird sein Steuerkapital folgendermaßen beschrieben: Erbrecht 18 Pfund, 3 Pferde und 1 Füllen 10 Pfund, 4 Kühe und ein Kalb 9 Pfund, 1 Schwein 8 Schafe und 2 Bienenvölker 4

Pfund, das ergibt ein Steuerkapital von 41 Pfund. Dafür muß er 1 Pfund 6 Pfennig Steuern zahlen, ca. 2 1/2 %!

1560 Andre Gruber Erbrecht gibt vom Hof zu Gammelsdorf mit der Stift 2 Pfund 4 Schilling 8 Pfennig. Mer gibt er von der Hueb mit der Stift ist ime vererbt 1 Pfund 68 Pfennig.

1583 muß Thomas Grueber, wie jeder andere „Rauchfang“, zur May- und Herbststeuer, 25 Pfennig bezahlen.

1590 erscheint wieder ein Jörg Gruber. Er muß als Besitzer eines (ganzen) Hofes mit einer Fahrt scharwerken, d. h., daß er wohl mit einem Wagen fahren mußte. 1612 muß er für die Hube, für 3 Pferde 1 Fohlen, 3 Kühe 2 Jungrinder, 1 Schwein, 4 Schafe eine Steuer von 3 Pfund 7 Schilling 3 Pfennig bezahlen. 1615 heiratet Anna, die Tochter des Georg Grubmaier und seiner Frau Richilla, den Kaspar Reithmayer zu Reith.

1618 Georg Grubmaier hat auf dem Hof Erbrecht, davon gibt er jährlich 3 fl 6 Schilling 8 Pfennig. Mer gibt er von einer Hub in diesem Hof, so ihm auch vererbt ist, jährlich 1 fl 3 Schilling. Das Stifsgeld ist 8 Pfennig.

1639 Mathäus Mayer, Hofkammerregistrator in München, verstiftet seine 2 Erbrechtshöfe, den Mayerhof auf dem Berg und den Gruebmaierhof zu Gammelsdorf (Urbar) dem erbaren Sebastian Ziegler von Staindorff, Muggenthalerischer Untertan und Elsbeth seiner Hausfrau auf 15 Jahre angefangen Pfingsten dieses Jahres bis zu solcher Zeit 1654. Der Verstifter bezahlt die schuldige Stift und Gilt. Er wird die Bedürfnisse des Hauptgebäudes selbst wenden. Die Stiftleute aber müssen für Bedachung, Thüren, Fenster, Öfen, Bänke aufkommen, die Gründe baulich erhalten, die Steuer, Anlagen, Scharwerch und was dem anhängig ohne Entgelt des Herrn Erbrechters tragen!

Jährlich 3 Schäffel Weizen und 7 Schäffel Korn Münchner Maß, 1/2 Zentner Schmalz, halbes Obst. Der Verstifter hat den Stiftleuten die vorhandenen 4 Roß, 2 Kühe, einen alten Wagen und andere Hausfahrnis und anders um 153 fl verkauft. Für Brenn- und Einfriedholz darf aus dem zum Mayergüet gehörigen Holz genommen werden. Dazu das Holz, das man zum Aufbau „der ganz im Grundt liegenden Urbarsbeden. Hausung und Stadls“ des Gruebmaier Hofes benötigt.

In der vorliegenden Urkunde wird erwähnt, daß der Hofkammerregistrator Mayer seine beiden Höfe verstiftet, sie also weiter verpachtet. Er war der Obereigentümer der Höfe. Da die Höfe aber weiter als Urbarshöfe bezeichnet werden (= Herzogshöfe), kann man annehmen, daß sie nur verpfändet waren. Der Dreißigjährige Krieg hat dem Anwesen übel mitgespielt. Nachdem es nach dem ersten Feindeinfall (1632) trotz aller Schäden noch bebaut wurde, wird 1648, nach den letzten Durchzügen der Soldaten, gesagt, daß „Mathias Mayr Churfürstl. Gerichtsschreiber in Kramsberg“ vom Grubmaierhof zu Gammelsdorf 4 fl 21 Kr 4 Heller Stift zahlen soll, ist abrennt und zahlt nichts. 1649 heißt es: „Das Haus abrennt, hat khain Maier, öd“. Erst 1651 wird vom Besitzer Mathias Mayer die Stift bezahlt, der Hof ist also wieder „bemaier“.

1666 verkauft die Erbin des Hofkammerregistrators das (Nutz)eigentum des Hofes.

Es heißt im Briefprotokoll:

Frau Maria Mayerin, geweste Gerichtsschreiberin von Starnberg, verkauft ihren Gruebmayrthof in Gammelsdorf. Urbar. Erbrecht, Samt Dareingebeung einer Hufe, auch Winter und Sommerfeld, per 300 fl Kaufschilling und 4 Dukaten Leykauf. Das Leykauf Geld ist alsbald zu entrichten. Von der Kaufsumme zu 300 fl sind Lichtmeß 1667 40 fl und forthin jährlich zu Lichtmeß 50 fl zu bezahlen „bis die völlige Contendierung (= Bezahlung) beschiecht“.

Käufer ist Martin Stürzer von Gammelsdorf.

1666 wird noch Georg Grueber genannt, Kastenamt Landshut, Erbrecht, 15 Jochert in einem Feld, davon halber Teil Öde, hat 2 Pferde, die Scharwerk löst er ab mit 6 fl.

1673 Martin Stürzer verkauft den Grubmaierhof, den er 1666 gekauft hat, „samt Dareingebeung der Winter und Sommerfelder, 2 Roß, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 paar hilzerne Ättn“, an Georg Huber von Widdersdorf um 340 fl Kaufsumme und 3 Taler Leihkauf. Beim Einzug sind 90 fl samt Leihkauf zu erlegen. Davon erhält der Verkäufer aber nur 40 fl. Die anderen 50 fl und die noch verbleibenden 250 fl erhalten die Mayerischen Erben.

1674 war Martin Stärzer mit dem Wagner Egid Staissinger von Kreuzholzen im Wirtshaus von Isareck. Dort beschimpfte er den Staissinger als „Hallertau Verderber und Aufsteher“ und schlug ihn. Zur Strafe muß er 3 Pfund Pfenning zahlen.

1677 verkauft Martin Stärzer den Gruberhof in Gammelsdorf an Georg Lechner von Aich um 500 fl und 6 fl Leykauf. Lechner war Dienstknecht beim Pfarrer Wolfgang Lechner in Gammelsdorf.

1681 ist Mathias Kammerer nach Auskunft des Stiftsbuches des Kastens Landshut auf dem Hof. Sein Vater ist Michael Kammerer von Schwarzersdorf. Mathias stammt also vom Kammererhof zu Schwarzersdorf. 1684 schließt er nach dem Tod seiner Frau Barbara folgenden Vertrag mit dem 1jährigen Sohn Mathias: Der Sohn erhält 170 fl mütterliches Erbe. Das Geld ist bei erreichtem 12. Lebensjahr bar zu bezahlen, oder wenn nicht bezahlt wird, zu versichern und zu vergüten nach Landes Gebrauch. Zur Verheirathung bekommt er eine gesperpte Truhe und eine Ehrenkleidung. Kost und Wohnung bekommt er, bis er selbst verdienen kann. Bis dahin ist er christlich zu erziehen. (Nebenan ist vermerkt: 1699 hat anstatt des verstorbenen Vormundes Mathias Schiz von Gammelsdorf, der jetzige Vormünder Blasius Huber, Schmid zu Gammelsdorf, die erste Rechnung getan).

1686 leihen Mathias Kammerer, Gruber zu Gammelsdorf, und seine Ehefrau Katharina, 50 fl von der Kirche Katharinazell.

1688 Das Haus des Mathias Kammerer ist baufällig. Er leiht deswegen (zum Aufbau) von der Kirche Gammelsdorf 40 fl.

1708 leiht Mathias Kammerer Gruber Geld „zur Hausnothdurft“, er will ein Pferd kaufen. Geldgeber ist die Anna Bruderschaft von Feldkirchen.

1716 bekennt Mathias Kammerer, Gruebmayr von Gammelsdorf, daß er seinem Bruder Christoph, Kammerer von Schwarzersdorf, jene 800 fl, die er Kraft des Auszugsbriefs von 1706 seinem Vater Michael Kammerer von Schwarzersdorf von 1706

schuldig war, diesem noch bei Lebzeiten bezahlt hat.

1721 sitzt der Sohn Veith Kammerer auf der Hube. Er zahlt für 3 Pferde, 3 Kühe, 3 Junggrinder, 1 Zuchtschwein, 6 Schafe, 3 Pfund 7 Schilling 1 Pfennig Steuer.

1722 ist der Sohn Mathias Kammerer Bürge einer Schuld des Pfliegerbauern. Er und seine Frau Katharina müssen auch 1728 jene 40 fl weiterverzinsen, die ihr Vorfahre Mathias Kammerer 1683 von der Kirche Gammelsdorf entliehen hat.

1730 wird das Anwesen übergeben an den Sohn Veit. Er heiratet 1739 Ursula Pichelmayer, Tochter des Paul Pichelmayer und dessen Ehefrau Maria von Taubengrub. Ursula Kammerer stirbt 1774. Veit Kammerer heiratet als Austräger in 2. Ehe Anna Eisgruber, geweste Langholzerin. Er stirbt 1785.

1777 wird der Hof an den Sohn Veit übergeben. Er heiratet im gleichen Jahr Maria Knogler von Haag, Pfarrei Ranerthausen. Mit ihren Kindern hatten sie wenig Glück: 1781 ist der Sohn Jakob ertrunken, 1801 wurde Georg beim Erbsenauflegen von den Pferden tot geschlagen. 1787, 1788 und 1793 sterben weitere Kinder. 1789 bekennt Veit Kammerer, daß er die 400 fl Heiratsgut seiner Frau Maria erhalten hat. Er mußte 1812 30 fl 25 Kr Steuer bezahlen.

1813 übernimmt der Sohn Johann Kammerer 30 Jahre alt den Hof. Er heiratet im gleichen Jahr Barbara Pfliegler, Wimmertochter von Pörsdorf. Sie bekommt ein Heiratsgut von 700 fl. Sie stirbt schon 1823, 36 Jahre alt.

1844 heiratet der 1817 geborene Sohn Martin Kammerer, Maria Bauer von Reichersdorf am 19. Februar. Er ist auch Hofübernehmer. Seine Frau stirbt am 12. Dezember 1844 im Alter von 22 Jahren an „Frieseln und Brand“. Am 6. Mai 1845 heiratet Martin Kammerer zum zweiten Mal. Die zweite Frau ist Magdalena Angerer, Maierbauerstochter von Attenhausen, geb. 1820.

Der Bruder Simon des Martin Kammerer feierte am 18. 4. 1847 sein erstes hll. Meßopfer in Gammelsdorf.

Kinder: Michael geb. 1846, heiratet 1885 Magdalena Murr Gürtlerstochter von Moosburg, Martin, geb. 1847 heiratet nach Schatzhofen, Magdalena geb. 1848 heiratet 1877 Franz Zeichfußl Forster von Kreuzholzen, Simon geb. 1850 heiratet 1877 Katharina Frey Gürtlerswitwe von Wang. Martin Kammerer stirbt 1852.

Die Witwe Magdalena Kammerer heiratet 1853 Paul Pichlmair, Mairsohn am Höfl, geb. 1828. Kinder: Paulus geb. 1854 heiratet 1888 Margareth Hiebl Würflbauerstochter von Rehbach, Maximilian geb. 1859 wird Hoferbe, Franz Paul geb. 1860, Katharina geb. 1864.

Der ganze Grubmaierhof (Häuserkataster von 1860)

Eigentümer Vitus Kammerer, seit 1844 durch Übergabe der Sohn Martin Kammerer. Gerichtsbar zum Landgericht (Moosburg)

Zum Rentamt: Scharwerk 6 fl 27 Kr 4 Heller, Futterhafer 1 Metzen 2 Vierling = 1 fl. Erbrechtbar zum Landgericht.

Materschaftsfrist 4 fl 3 Kr 6 Heller, Stift 4 fl 40 Kr 3 Heller. Summe der Gerichts- und

grundherrlichen Abgaben 18 fl 25 Kr 5 H. Dominicalsteuer 18 Kr 3 Heller.
Gründe: Haus 36 Dez., Äcker 87 Tgw 57 Dez, Wiesen 3 Tgw 39 Dez, Holz 14 Tgw 62 Dez, Ödung 1 Tgw. 4 Dez, Summe 106 Tgw 98 Dez, Rusticalsteuer 4 fl 24 Kr 3 H, Zehentsteuer 21 Kr 5 H. Zehentherrn 1/2 Pfarrei Gammelsdorf, 1/4 Rentamt, 1/4 St. Jobst Landshut. Im Steuerdistrikt Bruckberg Acker und Wiese mit 3 Tgw 39 Dez, Wiese mit 3 Tgw 38 Dez. Totalbesitz 113 Tgw 57 Dez.

1869 baut Paulus Pichelmaier einen Ziegelstadel, Wohnhaus (1860) Pferdestall, Kuhstall, Stadel.

Anfang der 70er Jahre Wagenremise, Backhaus.

Hauptgrundstücke nach dem Kataster von 1862:

Hausanger = Wiese mit Acker und Hopfengarten 2 Tgw 11 Dez, Fürstacker, Weinbergeite = Acker 5 Tgw., Ziegelstadelacker, Ziegelstadelwiese, Ziegelstadel mit Gebäude und Wiese, Bodenbergacker, Pfaffenwies, mit 67 Dez, Kreuzsäulenacker.

In Reichersdorf: Wiese zu 1 Tgw. 48 Dez

Streitfeldacker 3 Tgw 93 Dez, Sandacker = Acker mit Wiese 2 Tgw 72 Dez.

Grundbesitz 109 Tgw 7 Dez, Steuer 17 fl 11 Kr

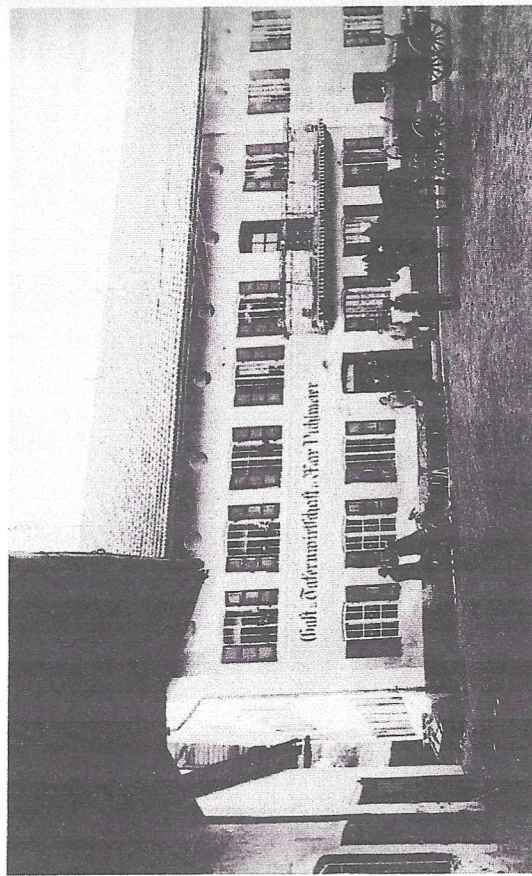
1864 Ziegelstadel neu erbaut, verkauft an Georg Rieg.

1868 10 Tgw 68 Dez um 3508 fl gekauft.

Stand 1926 nach verschiedenen Käufen und Verkäufen: 125 Tgw 95 Dez.

1928 Schlachthaus und Wohnungen gebaut.

Stand 1928: Wohnhaus, Gasthaus, Pferdestall, Vieh- und Fremdenstall, Getreide- und Maschinenstadel, Schlachthaus mit Wohnungen, Eiskeller, Backofen, Hopfendarre, Hofraum.



Grubmaier um 1930

1864 wird der Grubmaier im Familienbuch von Gammelsdorf S. 148 „Wirt“ genannt!

1889 wird der Hof übergeben an den Sohn Max Pichlmaier. Er heiratet im gleichen Jahr Crescenz Hofmaier, Privatierstochter von Freising, geb. 1866. Kinder: Crescenz geb. 1891 heiratet 1920 Metzgermeister Franz Oswald von Moosburg, Katharina, geb. 1892, heiratet 1921 Andreas Hagl von Englsdorf, Max geb. 1894 heiratet 1929 Magdalena Bichl, Maria geb. 1895 heiratet 1924 Jakob Mair in Thulbach, Johanna geb. 1900 heiratet 1927 Ferdinand Schwaiger von Reichersdorf, Magdalena geb. 1902.

1929 Übergabe an den Sohn Max geb. 1894 und Trauung mit Magdalena Bichl (Gastwirtstochter von Oberlauterbach Pfarrei Pirkwang. Kinder: Maximilian geb. 1931, Maria Magdalena geb. 1933, Clotilde geb. 1936, Alfred geb. 1937 verstorben 1953 durch Unglücksfall, Rudolf geb. 1941. – 1975 Verpachtung des Gasthauses.

Thalmaier Hs. Nr. 15 1/2 (aus dem Grubmaierhof) heute unbebaut Hauptstraße 14

1887 werden von den Eltern Paul Pichlmair und Magdalena (Grubmaier) ein Wohnhaus, Stall und Hofraum gebaut und an ihre Tochter Katharina übergeben. Es werden noch 2 Tgw 8 Dez von Bartlme Schraner von Rehbach um 1295 M gekauft und mit dem Besitz in Reichersdorf und dem Anwesenrest von Hs. Nr. 14 (Windblasi) vereinigt. Katharina Pichlmair geb. 1864 heiratet 1887 den Isidor Lutz geb. 1851 in Osseltshausen. Das Anwesen bekam den Namen „Thalmaier“ nach dem elterlichen Anwesen des Isidor Lutz. Kinder: Maria geb. 1884, Margaretha geb. 1888, Katharina geb. 1890, Theresia geb. 1893, Paulus geb. 1895 ist im ersten Weltkrieg in Rußland an Typhus gestorben, Anna geb. 1898, Franziska geb. 1900, Magdalena geb. 1903.

1921 Übergabe an die Tochter Theresia Lutz geb. 1893, die im gleichen Jahr Josef Metz, geb. 1891, Anglhubersohn von Schatzhofen heiratet. Kinder: Therese geb. 1922, Paula geb. 1923, Wilhelm geb. 1926.

1931 wird der Besitz, samt dem Besitz in Reichersdorf un dem Hs. Nr. 14 um 27000 RM von Franziska Schmid und im gleichen Jahr von Ludwig Schmidt um 12508 RM ersteigert. Ludwig Schmid ist Land- und Gastwirt aus München.

Mayer am Höfl Hs Nr. 16 Hauptstraße 13

Der Name des Hofes kommt her von lateinisch „maior“ = der Größere, ursprünglich ein Verwaltungsbeamter von großen römischen, später fränkischen landwirtschaftlichen Gütern. Im Mittelalter wurden daraus die Pächter von größeren Bauerngütern, später nannte man damit jeden Bauern.

Die frühe Geschichte des Hofes, oder besser der beiden Höfe, wurde bei der ältesten